



EINGEGANGEN D 3. Sep. 2005

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 80327 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
23.06.2005

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
X/3-H 2411.1.0-10b/25 375

München, 30.08.2005
Telefon: 089 2186 2221
Name: Herr Dr. Fahrmeir

Einführung von Studienbeiträgen

Sehr geehrter Herr

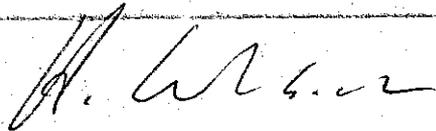
für Ihr Schreiben vom 23. Juni 2005 bedanke ich mich. Dass Sie nochmals auf die mit Ihnen geführte Diskussion zurückkommen, zeigt Ihr großes Interesse am Thema „Studienbeiträge“.

Einer der wesentlichen Gründe, warum wir die Einführung von allgemeinen Studienbeiträgen an den bayerischen Hochschulen für richtig halten, sind die mit den zusätzlichen Mitteln möglichen Verbesserungen der Studienbedingungen. Der Zahlungspflicht, die auf den ersten Blick vielleicht schmerzlich erscheinen mag, steht ein entsprechender Mehrwert in der Hochschulbildung gegenüber, der Ihnen – den Studierenden – unmittelbar zugute kommt. Verbesserte Studienbedingungen führen zu einem erfolgreicherem Studium, Studienbeiträge zahlen sich deshalb für die Studierenden aus.

sicherzustellen, dass die Studierenden einen ihrer Beitragszahlung entsprechenden Mehrwert erhalten, wollen wir die Verwendung der Einnahmen durch die Hochschulen ausschließlich zum Zweck der Verbesserung der Studienbedingungen vorsehen. Hinsichtlich des konkreten Mitteleinsatzes innerhalb dieser Vorgabe wollen wir den Hochschulen jedoch einen weiten Spielraum einräumen. Auf diese Weise können sie gezielt die jeweils erforderlichen Maßnahmen verwirklichen, die von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich aussehen können.

Nach unseren Vorstellungen gehören zu den durch Studienbeiträge ermöglichten Verbesserungen der Studienbedingungen beispielsweise mehr Kleingruppenveranstaltungen, eine intensivere Studienberatung, mehr studentische Tutorien, mehr Korrekturassistenten, mehr Lehrbeauftragte (z.B. für Fachsprachenausbildung, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen), mehr propädeutische Angebote, mehr Exkursionen und Projektpraktika, eine bessere Ausstattung von Bibliotheken, längere Öffnungszeiten, ein verbessertes EDV-Angebot, den Ausbau von Leihgerätepools (Notebooks Beamer etc.), die Schaffung moderner Lernstrukturen (z.B. TED-System) sowie eine verbesserte und modernere Laborausstattung. Die Anforderungen hierfür sind jedoch von Fach zu Fach bzw. Studiengang zu Studiengang unterschiedlich so dass hier generelle Vergaben des Ministeriums nicht möglich und auch nicht sinnvoll sind.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wurzbacher

Ministerialdirigent